

BAUDENKMAL

Das ehemalige Kloster Schweinheim verspricht

jetzt Entspannung und Genesung

VON CLAUDIA HOFFMANN

Euskirchen-Kirchheim.

Schon als kleines Mädchen lernte sie den idyllisch gelegenen Ort zwischen Wäldern und Wiesen am Rande der Steinbachtalsperre durch Wochenendausflüge mit ihren Eltern kennen. Das erzählte die in Düsseldorf geborene Heilpraktikerin Birgit Hegemann den Besuchern im ehemaligen Refektorium anlässlich der Eröffnung des neuen Seminarhauses im Kloster Schweinheim.

Schon damals erschien ihr das Kloster mit vielen Pferden und Pfauen, einer Falknerei und einer Schänke als ein geheimnisvoller Ort von großer Anziehungskraft. Später war Hegemann vor allem von der Geschichte des ehemaligen Nonnenklosters, das im Jahre 1238 zum ersten Mal urkundlich erwähnt worden war und den schönen Namen "porta coeli" ("Himmelspforte") trug, fasziniert.

Obschon alte Pläne und Unterlagen im Laufe der Jahrhunderte durch einen Brand vernichtet worden waren, wusste man, dass die Zisterzienserinnen dort in Abgeschiedenheit und Stille lebten. Zeiten der Meditation und des Gebets standen im Mittelpunkt ihres Lebens, aber auch Bildung und Wissen waren ein wichtiger Bestandteil. So waren es überwiegend Frauen aus dem Landadel, die hier Aufnahme fanden - fleißige Handwerkerinnen, die überdies ertragreich ihre Ländereien bewirtschafteten und sich auch um die Belange der Menschen kümmerten.

Den Wunsch, an diesem Ort zu wohnen und gleichzeitig einen Platz zu schaffen, an dem Menschen zusammenkommen, lernen, entspannen und kreativ sein können, verspürte Hegemann seit ihrem Umzug nach Kirchheim vor 25 Jahren. Doch wie sollte das gehen? Im Jahr 2005 fragte sie bei ihrer Suche nach größeren Übungsräumen für Yoga und Qigong erneut im Kloster an.

Dort hieß es: Es gibt nicht nur Räume zu mieten, sondern das ganze Kloster ist zu kaufen. Das war der Auslöser. Auch der befreundete Bauingenieur Frank Zurawski träumte seit seiner Jugend davon, einmal in einem historischen Gebäude zu wohnen. Er ergriff die Gelegenheit, und der Kauf war innerhalb weniger Tage besiegelt. 2008 wurde mit den Renovierungsarbeiten begonnen.

Experten hielten das Vorhaben, aus den denkmalgeschützten Mauern eine moderne Wohn- und Wirkungsstätte zu schaffen und dabei ihr "altes, geheimnisvolles Gesicht" zu bewahren, für unmöglich. Tatkräftig und unerschrocken machte sich der Bauherr jedoch selbst ans Werk, saß fast täglich auf irgendeinem Bagger, brachte den Lehmputz an die Wand, half beim Dach, bei der Verlegung der Fußböden und kennt mittlerweile "wirklich jeden Nagel".

Seit dem vergangenen Wochenende haben neben der Praxis von Birgit Hegemann nun drei weitere Einrichtungen im Kirchheimer Seminarhaus eine neue Wirkungsstätte gefunden. Isabell Goossens gibt Menschen mit ihrer Heilarbeit "neue Impulse für Körper, Geist und Seele". Der Heilpraktiker Dhyhan Daniel Schulte bietet neben Klopfakupressur auch Beratungen zur Aura-Soma-Therapie an. Dabei werden Farbe, Heilen mit Aroma-Ölen und die Energie von Edelsteinen kombiniert. Im oberen Stockwerk der renovierten Klosteranlage wird in Seminaren, Einzel- und Gruppenkursen



Englischunterricht für Beruf und Alltag angeboten.

Lesungen, Konzertabende und Ausstellungen sind bereits in Planung. Im Einklang mit der Wohnsituation können die Räumlichkeiten künftig auch für externe Seminare, Vorträge oder Tagungen gemietet werden.

Übernachtungsmöglichkeiten stehen ab dem kommenden Frühjahr zur Verfügung.

In den attraktiv gestalteten Praxisräumen bietet die Heilpraktikerin Kurse für Yoga, Meditation und Qigong an.

Seit vielen Jahrhunderten ist das ehemalige Zisterzienserinnenkloster Schweinheim ein Ort der Ruhe, Kraft und

Inspiration. Das soll auch nach dem Umbau zum Seminarhaus so bleiben.

BILDER: Claudia HOFFMANN

Birgit Hegemann erfüllte sich einen großen Traum.

Alle Rechte vorbehalten - © Redaktionsarchiv M. DuMont Schauberg

Erschienen im **Kölner Stadtanzeiger** vom 13.09.2010 / Euskirchen

<http://www.ksta.de/html/artikel/1281431711937.shtml>

